

# Pressespiegel



**Saison 2017/18**

**Stand: 19.02.2018**



HAZ – 17.02.2018 – Meldung 1

# Die Recken bleiben unter Dampf

Klarer Erfolg in Stuttgart trotz holpriger Bahn-Anreise / Platz zwei erlaubt den Blick nach Europa



**Erfolgsgeschichte: Die Recken Torge Johannsen, Kai Häfner, Casper Mortensen und Ilija Brozovic (v. r.) klatschen mit den mitgereisten Fans ab. FOTO: IMAGO**



HAZ – 17.02.2018 – Meldung 2

Von Jonas Szemkus

---

**Stuttgart.** Die Recken kommen immer mehr ins Rollen. Zum Start der Rückrunde gab's am Donnerstagabend den zweiten deutlichen Sieg beim 33:26 in Stuttgart. Hannovers Top-Handballer setzen sich oben fest, stehen auf Rang zwei. Der Europapokal-Start scheint fast gebongt zu sein mit der neuen Power. Die Recken sind nicht aufzuhalten – nicht mal von der Deutschen Bahn.

Eigentlich wollten sie mit dem ICE zum Auswärtsspiel nach Stuttgart reisen. Doch der gebuchte Zug fiel kurzfristig einfach aus. Stattdessen ging es im langsameren Intercity nach Schwaben. „Immerhin fuhr der direkt durch“, erzählt Recken-Geschäftsführer Benjamin Chatton, „aber die reservierten Plätze gab es natürlich nicht.“ Statt komfortabler Anreise in der ersten Klasse schnappten sich die Recken-Stars die letzten freien Sitzplätze in der zweiten Klasse. „Das war irgendwie ziemlich bescheuert“, sagt Kreisläufer Evgeni Pevnov (1,98 Meter, 114 Kilogramm) und lacht. „Und dann gab es auch noch eine Vollbremsung, weil irgendein Typ die Notbremse gezogen hat. Eigentlich sprach alles gegen den Tag.“

Aber eben nur eigentlich. Wegen der Verzögerung waren die Recken sogar nur „eine Stunde und 15 Minuten vor Anpfiff in der Halle“, verrät Trainer Carlos Ortega. Was andere aus der Ruhe bringt, lässt den Erfolgscoach völlig kalt. „Keine große Sache“, kommentiert Ortega und fügt scherzend hinzu: „Aber nach der Aktion hätten wir eine gute Ausrede gehabt.“

Doch Ausreden brauchen die Recken in dieser Saison beim besten Willen nicht. Sie sind stärker denn je. Spielerisch, vor allem aber auch mental. Kellerteam Stuttgart hielt engagiert dagegen – doch die Recken legten jedes Mal eine Schippe drauf, wenn es knapp zu werden drohte. „Irgendwie hatte ich nie das Gefühl, dass wir wirklich in Bedrängnis geraten könnten“, findet auch Pevnov, der gegen den TVB dreimal traf.

Das neue Selbstvertrauen der Recken hat sie auf Rang zwei geführt. Das wäre sogar ein Champions-League-Platz. Europa winkt, doch „das ist bei uns wirklich überhaupt kein Thema“, sagt Pevnov, „wir haben keine großen Pläne. Wir denken ganz ernsthaft von Spiel zu Spiel.“

Recken-Chef Chatton hört's gern. Denn die Zielsetzung bleibt (offiziell) die alte: „Wir wollen in die Top Ten.“ Keine Spur von Europa-Euphorie, aber zumindest die Ansprüche sind neu – und das Selbstverständnis: „Wir haben eine breite Brust“, sagt Pevnov, „in jedem Spiel. Egal, wohin wir fahren oder wer herkommt.“ Am kommenden Donnerstag (19 Uhr, Tui-Arena) soll das der Rekordmeister THW Kiel zu spüren bekommen.



HAZ – 17.02.2018 – Meldung 3

## HANDBALL

### ■ Bundesliga

Lemgo – Erlangen	24:24
Stuttgart – Hannover-Burgdorf	26:33
THW Kiel – HSG Wetzlar	25:26
Göppingen – N-Lübbecke	24:19
SG Flensburg – Melsungen	33:29
Leipzig – Magdeburg	Sa., 20.30 Uhr
Gummersbach – Ludwigshafen	So., 12.30 Uhr
Minden – Hüttenberg	So., 15 Uhr
Hannover-Burgdorf – Kiel	Do., 19 Uhr
Magdeburg – Göppingen	Do., 19 Uhr
Berlin – Leipzig	Do., 19 Uhr
Erlangen – Minden	Do., 19 Uhr
Hüttenberg – SG Flensburg	Do., 19 Uhr

<b>1. Rh.-Neckar Löwen</b>	<b>20</b>	<b>618:484</b>	<b>34: 6</b>
<b>2. Hannover-Burgdorf</b>	<b>21</b>	<b>606:552</b>	<b>33: 9</b>
3. Fuchse Berlin	20	587:534	32: 8
4. SG Flensburg	21	614:534	32:10
5. THW Kiel	21	622:532	29:13
6. MT Melsungen	21	576:537	28:14
7. SC Magdeburg	20	602:542	27:13
8. SC Leipzig	20	549:524	25:15
9. HSG Wetzlar	21	550:531	20:22
10. TBV Lemgo	21	543:579	20:22
11. FA Göppingen	21	568:574	18:24
12. GWD Minden	20	528:563	16:24
13. HC Erlangen	21	493:573	13:29
14. VfL Gummersbach	20	499:563	10:30
15. TuS N-Lübbecke	21	473:553	10:32
16. TVB Stuttgart	21	505:589	9:33
17. Ludwigshafen	20	459:539	7:33
18. TV Hüttenberg	20	494:583	7:33



# Genau meine Liga: Die Recken-Marken der CITIPOST.

**Günstiger**  
als bei der  
Deutschen Post  
und das  
deutschlandweit!

Diese Briefmarken sind in unserem Online-Shop unter [www.citipost.de](http://www.citipost.de) sowie den teilnehmenden CITIPOST-Service Points erhältlich. Die CITIPOST stellt Ihre Post deutschlandweit zu Briefkästen und Verkaufsstellen in Ihrer Nähe finden Sie hier: [www.citipost.de](http://www.citipost.de).

CITIPOST GmbH | Lilienthalstraße 19  
30179 Hannover | Tel. (05 11) 12 12 32 22

© 2018 CITIPOST



## **Kiel wirft sich warm für die Recken**

**Kiel.** Der THW Kiel ist gerüstet für das Schlagerspiel in der Handball-Bundesliga bei der TSV Hannover-Burgdorf am Donnerstag (19 Uhr, Tui-Arena). Der deutsche Rekordmeister gewann in der Champions League bei Aalborg HB mit 27:20. Die SG Flensburg kassierte in der Königsklasse dagegen eine deftige 21:29-Niederlage bei Paris St. Germain.



HAZ – 19.02.2018 – Meldung 2

### ■ Bundesliga

Lemgo – Erlangen			24:24
Stuttgart – Hannover-Burgdorf			26:33
THW Kiel – HSG Wetzlar			25:26
Göppingen – N-Lübbecke			24:19
Füchse Berlin – Rh.-Neckar Löwen			verl.
SG Flensburg – Melsungen			33:29
Leipzig – Magdeburg			22:23
Gummersbach – Ludwigshafen			31:26
Minden – Hüttenberg			35:28
<b>1. Rh.-Neckar Löwen</b>	<b>20</b>	<b>618:484</b>	<b>34: 6</b>
<b>2. Hannover-Burgdorf</b>	<b>21</b>	<b>606:552</b>	<b>33: 9</b>
3. Füchse Berlin	20	587:534	32: 8
4. SG Flensburg	21	614:534	32:10
5. THW Kiel	21	622:532	29:13
6. SC Magdeburg	21	625:564	29:13
7. MT Melsungen	21	576:537	28:14
8. SC Leipzig	21	571:547	25:17
9. HSG Wetzlar	21	550:531	20:22
10. TBV Lemgo	21	543:579	20:22
11. FA Göppingen	21	568:574	18:24
12. GWD Minden	21	563:591	18:24
13. HC Erlangen	21	493:573	13:29
14. VfL Gummersbach	21	530:589	12:30
15. TuS N-Lübbecke	21	473:553	10:32
16. TVB Stuttgart	21	505:589	9:33
17. Ludwigshafen	21	485:570	7:35
18. TV Hüttenberg	21	522:618	7:35

# Ein Punkt für die Moral

Die Zweitliga-Handballerinnen aus Badenstedt freuen sich über das 27:27-Remis im Kellerduell gegen Nürtingen und rutschen doch auf einen Abstiegsrang ab

Von Uwe Serreck

**Hannover.** Es waren 60 nervenaufreibende und spannende Minuten für die Fans der Badenstedter Zweitliga-Handballerinnen – doch am Ende wussten sie nicht wirklich, ob sie jubeln oder lieber bedröppelt dreinschauen sollen. Nach einem engen Kellerduell kam die HSG nur zu einem 27:27 (14:12) gegen TG Nürtingen.

Nachdem Kapitänin Jana Pollmer kurz vor Schluss ausgeglichen hatte, war es Glück für die HSG, dass Nürtingens Benitta Quattlen-der den Ball zehn Sekunden vor Ende am Tor vorbeizog. Nürtingens Linksaußen vergoss angesichts der verpassten Siechance bittere Tränen, Badenstedts Spielerinnen hielten sich derweil den zaghaften Applaus der Fans ab.

Dieses magere Unentschieden reicht den abstiegsbedrohten HSG-Handballerinnen eigentlich nicht. Ein Punkt für die Moral, ja. Doch für die Tabelle klar zu wenig. „Besser als keiner. Wir nehmen ihn gern“, sagte Torhüterin Hanna Belgardt über den einen Punkt. Sie hatte mit vier späten Glanzparaden großen Anteil daran, dass es überhaupt Zählbares gab – denn die HSG kam erst in den letzten Minuten nach 23:25-Rückstand (5:3) zurück. Da Keller-Konkurrent Zwickau das vierte Spiel in Folge gewann, rutschte Badenstedt auf einen Abstiegsplatz.

Dem Sportlichen Leiter der HSG, Bernd Schröder („Es war mehr drin“), war nach dem Abpfiff die turbulente Woche mit dem Rücktritt von Trainer Roland Friebe anzusehen. Am Donnerstag hatte der Vorstand Boris Linnemann als Interims-lösung bestimmt. Der 43-Jährige, der sich bisher um die Videoanalyse kümmerte, hatte das Team gut eingestellt. Nürtingen startete zwar besser und führte früh mit zwei Toren. Doch dank starker Abwehr drehte Badenstedt die Partie, ging mit 14:12 in die Pause und erhöhte sogar auf 18:13 (36.). Die Fans tobten. Weil das intensive Spiel richtig Kraft kostete, musste Linnemann („Ich hatte gehofft, wir sind dann abgezockter.“) wechseln. Badenstedt verlor die Ruhe und Nürtingen glück zum 21:21 (46.) aus.

Danach ging es hin und her. Als Yvonne Krängel zum 26:25 (57.) traf, schienen der so wichtige Sieg nahe. Ein fragwürdiger Siebenmeter und ein Badenstedter Ballverlust besicherten Nürtingen die 27:26-Führung. „Deshalb war es ein Punktgewinn“, fand Linnemann. Er wird auch Sonnabend beim Nordderby in Bremen auf der Bank sitzen. Ob es mit ihm bis zum Saisonende weitergeht, wird heute auf einer Vorstandssitzung entschieden. „Ergebnis offen“, sagt Schröder.

**HSG:** Pollmer (11/3), Düvel (4), Defayay, Krängel, Pollex (alle 3) Seehausen (2), Neuendorf.



Große Erleichterung: Mieke Düvel (oberes Bild, rechts) macht einen Jubelsprung nach dem Spielende in der Sporthalle am Satzweg und stützt sich dabei auf Torfrau Hanna Belgardt ab. Belde haben mit den Kolleginnen der HSG Hannover-Badenstedt ein Remis in einem hart umkämpften Spiel gegen Nürtingen gerettet. Dabei muss sich Düvel (rechtes Bild, rechts) oft genug gegen die Gästeabwehr behaupten.

FOTOS: LOBBACK



## HSV Hannover macht es spannend, Spitzenreiter zu stark für Burgdorf

**Zehn Sekunden vor dem Ende** stockte den knapp 400 Fans von Handball-Drittligist HSV Hannover gegen Flensburg der Atem. Beim Stand von 30:29 brachte HSV-Riese Milan Mazic (6) einen Gegenstoß nicht im Tor unter, Kevin Klages schieterte mit dem Abpraller ebenfalls am Keeper.

**Dazwischen schaltete ein Pfiff** des Kampfgerichts – weil der Gästetrainer die Grüne Karte zur Auszeit ge-

legt hatte. Doch die Unterbrechung war irregulär, da Flensburg keine Ballkontrolle hatte. Die Kugel blieb beim HSV und dann war Schluss. „Wer weiß, was passiert wäre“, sagte Trainer Stephan Lux. Für die Fans war’s ein tolles Spiel, „aber ich würde gern mal klar gewinnen“, sagte der HSV-Coach.

**Obwohl sein Team immer führte**, setzte es sich nie ab – weil die Abwehr viele Lö-

snötig knapp in die Pause gegangen. „Wir haben einen anderen Anspruch“, bemängelte Lux.

**Burgwedel stand derweil bombensicher** in der Defensive, hatte dazu einen starken Patrick Anders im Tor. Das brachte den 25:23 (15:13)-Sieg im Kellerduell gegen Flensburg II – ein großer Schritt zum Klassenerhalt. „Wir haben das Spiel nach der Pause kontrolliert und verdient gewonnen“, fand Trainer Jörgen Bätjer.

**Trotz eines leidenschaftlichen Kampfes** verlor Burgdorf II klar mit 21:27 gegen Topsteam HSV Hamburg. Zwar blieb HSV-Topschütze Lukas Ossenkopp, der früher in Anderten und Springe spielte, blass. Doch die frühe Burgdorf-Führung (6:4/13.) drehte der Tabellenführer bis zur Halbzeit auf 14:10. Die TSV-Reserve steckte nicht auf und war bei 18:19 (45.) drauf und dran, das Spiel zu kippen. Doch die Gäste behielten kühlen Kopf.

## Spitzenreiter zu stark für Burgdorf

**Trotz eines leidenschaftlichen Kampfes** verlor Burgdorf II klar mit 21:27 gegen Topsteam HSV Hamburg. Zwar blieb HSV-Topschütze Lukas Ossenkopp, der früher in Anderten und Springe spielte, blass. Doch die frühe Burgdorf-Führung (6:4/13.) drehte der Tabellenführer bis zur Halbzeit auf 14:10. Die TSV-Reserve steckte nicht auf und war bei 18:19 (45.) drauf und dran, das Spiel zu kippen. Doch die Gäste behielten kühlen Kopf.

uw



Neue Presse – 17.02.2018 – Meldung 1

# Bahn frei für die Recken

Selbst Zug-Chaos vorm Sieg in Stuttgart kann sie nicht stoppen. Platz zwei – und Europa im Blick.



**ERFOLGSGESCHICHTE:** Die Recken Torge Johannsen, Kai Häfner, Casper Mortensen und Ilija Brozovic (von rechts) klatschen mit den mitgereisten Hannover-Fans im gut 500 Kilometer entfernten Stuttgart ab. Die Gäste gewannen locker und schieben sich auf Tabellenplatz zwei. *Foto: imago*





Neue Presse – 17.02.2018 – Meldung 2

VON JONAS SZEMKUS

**STUTTGART.** Die Recken kommen immer mehr ins Rollen. Zum Start der Rückrunde gab's am Donnerstagabend den zweiten deutlichen Sieg beim 33:26 in Stuttgart. Hannovers Top-Handballer setzen sich oben fest, stehen auf Rang zwei. Europa? Scheinbar fast gebongt mit der neuen Power. Die Recken sind nicht aufzuhalten – nicht mal von der Deutschen Bahn.

Eigentlich wollten sie mit dem ICE zum Spiel nach Stuttgart. Doch der gebuchte Zug fiel kurzfristig einfach aus. Stattdessen ging's in einer Bimmelbahn zum TVB. Per Intercity. „Immerhin fuhr der direkt durch“, erzählt Recken-Geschäftsführer Benjamin Chatton, „aber die reservierten Plätze gab es natürlich nicht.“ Statt komfortabler Anreise in der ersten Klasse schnappten sich die Recken-Stars die letzten freien Sitzplätze in der zweiten Klasse. „Das war irgendwie ziemlich bescheuert“, sagt Kreislauf-Brecher Evgeni Pevnov (1,98 Meter, 114 Kilo) und lacht. „Und dann gab es auch noch eine Vollbremsung, weil irgendein Typ die Notbremse gezogen hat. Eigentlich sprach alles gegen den Tag.“ Aber eben nur eigentlich!

Wegen der Verzögerung waren die Recken sogar nur „eine Stunde und 15 Minuten vor Anpfiff in der Halle“, verrät Trainer Carlos Ortega. Was andere aus der Ruhe bringt, lässt den Erfolgscoach völlig kalt. „Keine große Sache“, kommentiert Ortega und fügt scherzend hinzu: „Aber nach der Aktion hätten wir eine gute Ausrede gehabt.“

Doch Ausreden brauchen die Recken in dieser Saison beim besten Willen nicht. Sie sind stärker denn je. Spielerisch, vor allem aber auch mental. Auch Kellerteam Stuttgart hielt engagiert dagegen – doch die Recken legten jedes Mal eine Schippe drauf, wenn es knapp zu werden drohte. „Irgendwie hatte ich nie das Gefühl, dass wir wirklich in Bedrängnis geraten könnten“, findet auch Pevnov, der gegen den TVB dreimal traf.

Das neue Selbstvertrauen der Recken hat sie auf Rang zwei geführt. Das wäre sogar ein Champions-League-Platz. Europa winkt, doch „das ist bei uns wirklich überhaupt kein Thema“, sagt Pevnov, „wir haben keine großen Pläne. Wir denken ganz ernsthaft von Spiel zu Spiel.“

Recken-Chef Chatton hört's gern. Denn die Zielsetzung bleibt (offiziell) die alte: „Wir wollen in die Top 10.“ Nichts mit Europa-Euphorie. Doch zumindest die Ansprüche sind schon neu. Und das Selbstverständnis: „Wir haben eine breite Brust“, sagt Pevnov – „in jedem Spiel. Egal, wo wir hinfahren oder wer herkommt.“ Am kommenden Donnerstag (19 Uhr, Tui-Arena) soll das der große THW Kiel zu spüren bekommen.



# Genau meine Liga: Die Recken-Marken der CITIPOST.

**Günstiger**  
als bei der  
Deutschen Post  
und das  
deutschlandweit!

Diese Briefmarken sind in unserem Online-Shop unter [www.citipost.de](http://www.citipost.de) sowie den teilnehmenden CITIPOST-Service Points erhältlich. Die CITIPOST stellt Ihre Post deutschlandweit zu. Briefkästen und Verkaufsstellen in Ihrer Nähe finden Sie hier: [www.citipost.de](http://www.citipost.de).

CITIPOST GmbH | Lilienthalstraße 19  
30179 Hannover | Tel. (0511) 12 12 32 22

©Völskel | 2017 18



## 1. LIGA HANDBALL

Lemgo – Erlangen	24:24
Stuttgart – Hannover-Burgdorf	26:33
THW Kiel – HSG Wetzlar	25:26
Göppingen – N-Lübbecke	24:19
Füchse Berlin – R-N Löwen	verlegt
SG Flensburg – Melsungen	33:29
Leipzig – Magdeburg	22:23
Gummersbach – Ludwigshafen	31:26
Minden – Hüttenberg	35:28

1. R-N Löwen	20	618:484	34: 6
2. Hannover-Burgdorf	21	606:552	33: 9
3. Füchse Berlin	20	587:534	32: 8
4. SG Flensburg	21	614:534	32:10
5. THW Kiel	21	622:532	29:13
6. SC Magdeburg	21	625:564	29:13
7. MT Melsungen	21	576:537	28:14
8. SC Leipzig	21	571:547	25:17
9. HSG Wetzlar	21	550:531	20:22
10. TBV Lemgo	21	543:579	20:22
11. FA Göppingen	21	568:574	18:24
12. GWD Minden	21	563:591	18:24
13. HC Erlangen	21	493:573	13:29
14. VfL Gummersbach	21	530:589	12:30
15. TuS N-Lübbecke	21	473:553	10:32
16. TVB Stuttgart	21	505:589	9:33
17. Ludwigshafen	21	485:570	7:35
18. TV Hüttenberg	21	522:618	7:35

■ Champions League ■ EHF-Pokal ■ Absteiger



# HSV dankt Gäste-Coach, Burgwedel stark im Keller-Duell

**HANNOVER.** Zehn Sekunden vor dem Ende stockten knapp 400 Fans von Handball-Drittligist HSV Hannover gegen Flensburg der Atem. Beim Stand von 30:29 brachte HSV-Riese Milan Mazic (6) einen Gegenstoß nicht im Tor unter, Kevin Klages scheiterte mit dem Abpraller ebenfalls am Keeper. Dazwischen schallte ein Pfiff des Kampfgerichts – weil der Gästetrainer die Grüne Karte zur Auszeit gelegt hatte. Doch die Unterbrechung war irregulär, da Flensburg keine Ballkontrolle hatte. Die Kugel blieb beim HSV und dann war Schluss. „Wer weiß, was passiert wäre“, sagte Trainer Stephan Lux. Für die Fans war's ein tolles Spiel, „aber ich würde gern

mal klar gewinnen“, sagte der HSV-Coach. Obwohl sein Team immer führte, setzte es sich nie ab – weil die Abwehr viele Lücken zeigte. Mit 17:16 war es unnötig knapp in die Pause gegangen. „Wir haben einen anderen Anspruch“, bemängelte Lux.

**Burgwedel** stand derweil bombensicher in der Defensive, hatte dazu einen starken Patrick Anders im Tor. Das brachte den 25:23 (15:13)-Sieg im Kellerduell gegen Flensburg II – ein großer Schritt zum Klassenerhalt. „Wir haben das Spiel nach der Pause kontrolliert und verdient gewonnen“, sagte Trainer Jürgen Bätjer.

Trotz eines leidenschaftlichen Kampfes verlor **Burgdorf II** klar mit 21:27 gegen Topteam HSV Hamburg. Zwar blieb HSV-Topschütze Lukas Ossenkopp, der früher in Anderten und Springe spielte, blass. Doch die frühe Burgdorf-Führung (6:4/13.) drehte der Spitzenreiter bis zur Halbzeit auf 14:10. Die TSV steckte nicht auf und war bei 18:19 (45.) drauf und dran, das Spiel zu kippen. Mehr ging dann nicht. *uw*



**DAUMEN HOCH:** Milan Mazic vom HSV jubelt. *Foto: Sielski*